



2. Kapitel.

Vorgeschichte von Neugersdorf.

Auf dem Grund und Boden, auf welchem unser jetziges Neugersdorf aufgebaut ist, stand schon in früheren Jahrhunderten ein Dorf. Der Name desselben wird verschieden geschrieben, Gersdorf, Giersdorf, Gierßdorf, Gerisdorf, Girstorff, Gernesdorf, Gherardesdorpp usw. Die einfachste Ableitung ist von Gero, dem Slavenbändiger unter Kaiser Otto I., während die Ableitung von Gerhard ebenso berechtigt ist. Den Namen Gersdorf tragen viele Orte, so gab es auch neben dem unsrigen noch zwei andere in der Oberlausitz, Gersdorf bei Ramenz und Gersdorf bei Görlitz. Es ist deshalb aus dem Zusammenhang zu ersehen, welches Gersdorf gemeint ist, wenn es in älteren Urkunden erwähnt ist. Die älteste vorhandene Urkunde ist datiert vom 7. Mai 1241, siehe Köhler, Codex dipl. superioris 1,61. Die Oberlausitzer Grenzurkunde heißt: Item de burguardo Dolgavitz, ab eo loco, ubi confluunt Lubotna et Ostruzniza ad defluentem in Oztnyzam, Ryyum Peztaw et ortum ejus. Abinde in semitam Betozcaziza et in montem Jelanyeogera. Abinde in ortum Camenize et per decursum ejus usque ad distinctionem Zagost et Budesin. Abinde in ryyum, qui Sprewa dicitur et defluit per Gerardisdorf — Gerhartsdorf — Gerhardesdorf — et decursum ejus usque ad antiquam stratam contra Jaworik. Dieser letzte Satz, in welchem über die Grenze gesagt ist: Von da nach dem Flusse, welcher Spree genannt wird und durch Gersdorf abwärts fließt und nach dessen Weiterlaufe bis zur alten Straße gegen Jaworik (Zauernick). Danach kann nicht unser Gersdorf gemeint sein, durch welches ja auch die Spree nicht hindurchfließt, sondern das Gersdorf bei Görlitz. Dorthin weist uns die alte Straße contra Jaworik, auch Lubotna, Löbauer Wasser, Ostruzniza, die Reife bei Ostritz, ortus camenize, der Kemnitzursprung, dann aber kann auch unter Sprewa nicht unsere Spree gemeint sein, sondern der Schöps.